



G. SEGANTINI, RÜCKKEHR INS HEIMATLAND (1895)

GIOVANNI SEGANTINI

VON

EMIL HEILBUT



Das österreichische Ministerium für Kultus und Unterricht hat jetzt ein Werk über den 1858 in Arco geborenen Giovanni Segantini herausgegeben, das mit seinem Reichtum von Abbildungen in Kombinationsdrucken, Vierfarbenlichtdrucken, Vier- und Dreifarbenautotypien, Heliogravuren und Lichtdrucken nach Segantinis Arbeiten zeigt, welches Gewicht Oesterreich auf die Ehrung seines ausgezeichneten Sohnes legte. Den Text des Werkes hat Franz Servaes verfasst; er ist das Ergebnis sorgfältigen Einzelstudiums, sehr flüssig geschrieben und von jener überquellenden Liebe durchzogen, die den Vorzug und ein wenig auch die Gefahr eines Schriftstellers bildet, der von einer einzelnen Aufgabe ganz erfüllt ist. Weniger Lob kann man der Buchausstattung spenden. Für sie ist Kolo Moser verantwortlich. Vor ungefähr sieben Jahren kam in einer von Missverständnissen nicht freien Weise bei uns eine Neigung auf, nach der Art Rossettis und der älteren Buchausstattungskünstler bei

gewissen Publikationen die Lücken, die der Text an den Absätzen am Ende der Zeile hat, durch Renaissanceornamente auszufüllen. Dann glaubten unsere neuen Buchausstattungskünstler ihr Ziel erreicht zu haben, wenn die Ornamente, die sie wählten, sich mit dem Bilde der Buchstaben so in Eins vermählten, dass kein Zwischenraum im Text zu entstehen schien, denn ihr Geschmack und ihre Erfahrung waren zu jung, als dass sie die Schönheit ihrer Vorbilder richtig gedeutet hätten. Auf die Dauer hält man aber, sofern man noch Wert auf das Lesen legt, den Brauch dieser neuen Ausstattungskünstler nicht aus; der Lektüre eines Textes muss man überdrüssig werden, der nur auf dem Niveau einer ornamentalen Dekoration zu stehen scheint. Daher hat Kolo Moser in der Ausstattung dieses Segantiniwerkes einen Rückweg von richtiger Tendenz angetreten, als er das Ornament, welches auch er in die Absatzlücken einschob, so leicht wählte, dass sich nunmehr Text und Ornament wieder voneinander lösten. Indessen hat er für seine Ornamentik